

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 16

Artikel: Friedenskonferenz der Neutralen

Autor: Altheer, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Friedenskonferenz der Neutralen

Um den Weltkrieg zu beenden
redete in jedem Ton,
mit dem Mund und mit den Händen
mancher schon.

Aber was er immer sagte,
frohen, trüben Angesichts,
was er schimpfte oder klagte,
nützte nichts.

Hoffen wir das allerbeste;
den gebrockten Suppenschmaus
löffeln wir zum guten Reste
selber aus.

Paul Ultheer

Bravo Metzger!

Mehger, sperrt die Läden zu!
Besser ist's, als wenn ihr weiter
Wucherpreise zahlt in Ruh' —
Also rät die Zeitung heiter.

Also rät' es, das Organ
Unserer biederer Meßgermeißler —
Ja, trotz allem, was getan,
Werden Wucherer täglich feister.

Mög' ein Donnerdetter doch
In die Parasiten knallen —
Leben wir denn heute noch
Nur dem Wucher zu Gefallen?

Dank euch, wackere Meister, daß
Ihr zum Wohle von uns allen
Erfüllt macht. Laßt den faulen Spaß
Euch nicht länger mehr gefallen.

Dank euch, daß ihr frei heraus
Sagt, woher all' die Molesten —
Dß ihr lieber schließt, o Graus!
Als den Wucher noch zu mässen.

Wo der Schuh das Volk heut' drückt,
Hört ihr täglich aus den Klagen —
Ungeschminkt und ungeschmückt
Wagt die Wahrheit ihr zu sagen

Wagten's alle so, wie ihr,
Wird der Wucher nicht noch feister —
Darum dieses Loblied hier,
Franz, mackere Mehermeister!

Scolopeltidae

Sonderbare Unglücksfälle

Der Direktor der Lausanner Ecole Supérieure d'Aviation, der auf den Plaines du Loup das Sliegen lernen wollte, stürzte von einer Höhe von zwanzig Meter, wobei der Slagapparat zertrümmert wurde. Der Herr Direktor behauptete zwar nachträglich, er wäre nicht von einer Höhe von 20, sondern von 25 Meter gestürzt, wozu wir ihm übrigens herzlich gratulieren.

*
Bankdirektor Schmälzle aus Seldingen,
als er gestern aus der Sortbildungsschule.

Heute aber geht von Schweden
eine Nachricht aus:
Unnoch bläst dem Krieg man jeden
Sunken aus.

Sammelnd sämtliche Neutralen
mit dem einen Ziel,
ihm energisch heimzuzahlen ...
Pappenstiel!

Der blaue Zylinder

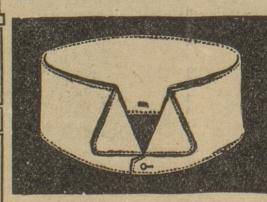
Das war ein Mann bei Thun, der ging
Im blauen Syliaster,
Wofür er manchen Blick empfing
Von manchem Kritikaster.
Und Buben wagten sich heran;
Und zog der Mann im Dämmer
Im blauen Hute seine Bahn,
So machten sie die Hämmer.

Sie beulten ihm den blauen Hut
Tief über seine Stirne,
Bis unserm Mann in heißer Wut
Entbrannte das Gehirne.
Glascherben baute er hinein,
Sog ihn bis auf die Ohren
Und ging damit voll Wartenspein
Dann, vor das Tor gesessen.

Und schon hat einer ihn erspäht
Von einer lauten Bande,
Haut auf den hut, so blau gebläht,
Und haut, o Affenschande!
Sich seine Pfote blind und blau
Und brüllt auch ums Verrecken:
Au weh! geföhren, au, au; au, au! —

So hat er sich die Hand versaut
Und klagen will der Vater —
Doch hat das Söhnlein sich verhaut:
Es machte das Theater.
Kein Richter wird ihm beistehn, und
Würdig spaziert und edel
Der Mann mit einem blauen Rund
Um seinen klugen Schädel.

□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□
In Meilen wächst der beste Wein,
da bleiben wir dabei.
Er ist so süß wie Sonnenschein;



Kataloge zu Diensten

S GARBARSKY

69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine Herrenwäsche u. Modeartikel